

„Bildstill“, der neue Roman des Grazer Autors Georg Petz:

# Ein Leben in Reflexionen

Sein 2005 erschienener Erzählband „Die Anatomie des Parasitären“ ist vor kurzem ins Französische übersetzt worden, auf Deutsch legt der Grazer Autor Georg Petz mit „Bildstill“ (publiziert im Leykam-Verlag) einen neuen Roman vor. Ein Schwall an Reflexionen, der dem Leser viel Aufmerksamkeit abverlangt, sich emotionalen Zugängen aber meistens verweigert.

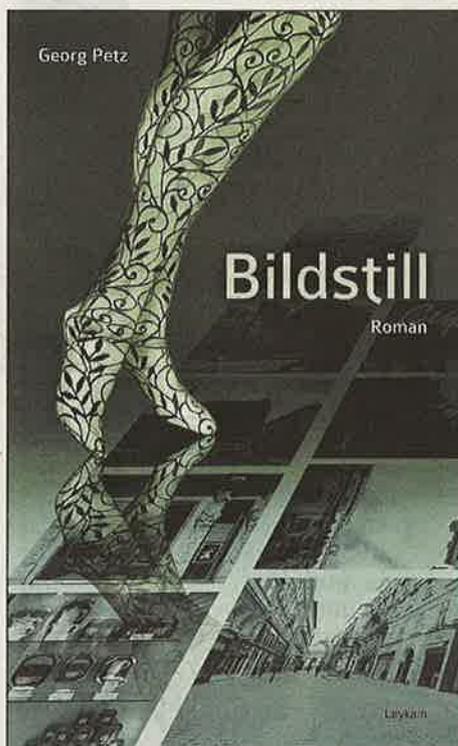
„Irgendetwas muss geschehen sein.“ Eine düstere Ahnung steht am Beginn von Georg Petzs neuem Roman. Es ist das mittlerweile fünfte Buch des Grazer Au-

tors mit dem Faible, seine Figuren körperlichen und geistigen Extremsituationen auszusetzen. So auch in „Bildstill“, wenngleich nicht so offensichtlich, wie in den Vorgängern „Die unstillbare Wut“ und „Die tausendjährige Nacht“.

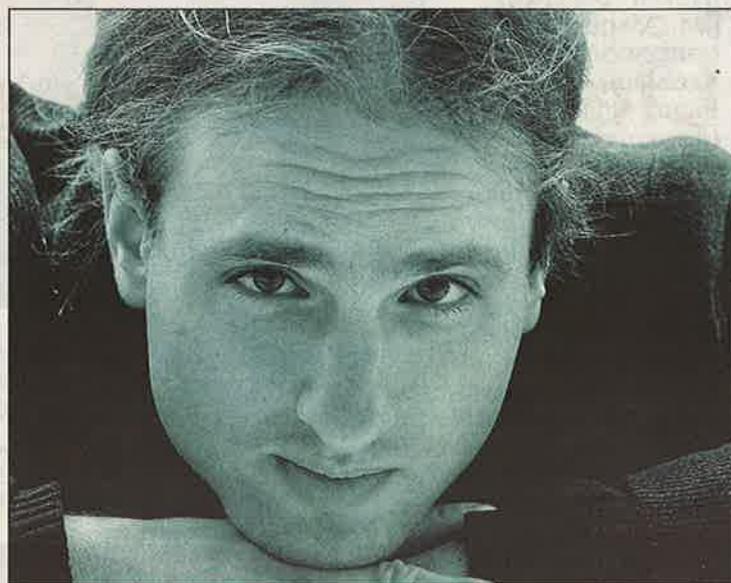
Mit dem Autor Matthias hat Petz erneut einen Literaten zur Hauptfigur gemacht. Dieser bleibt auf dem Weg zu einer Party, die der Mann seiner Ex-Freundin ausrichtet, im Wiener Stau stecken. Der erzwungene Stillstand setzt eine Reflexionsspirale in Gang, die Vergangenes, Gegenwärtiges und Fantastisches vermischt – und so auf eine Ebene bringt. Auf 200 Seiten breitet der Autor das Leben von Matthias als Gedankenkonstrukt aus.

Auch wenn Petz sich dabei recht einfacher, aber dennoch fein geschliffener Sprache bedient, erfordert, ja erzwingt „Bildstill“ die Mitarbeit des Lesers. Denn es ist nicht leicht, einen emotionalen Zugang zur Geschichte zu finden: Wirkliche Handlung gibt es keine und den Grund hinter dem inneren Konflikt seiner Hauptfigur deckt Petz erst am Ende des Romans auf. Bis dahin muss man sich einen Weg durch das Reflexionsdickicht schlagen und auf Lichtungen hoffen. *Christoph Hartner*

● Georg Petz, „Bildstill“ (Leykam Verlag, 200 Seiten, 19,50 €)



„Bildstill“: erschienen im Leykam-Verlag



Fotos: Kloeckl, Leykam Verlag

Der Autor Georg Petz hat sein bereits fünftes Buch veröffentlicht

## Wiener Konzerthaus: „Resonanzen“ Weltstars Alter Musik

Er darf auch heuer, bei den 20. Resonanzen, nicht fehlen: Jordi Savall ist einer der Stars des Festivals Alter Musik, das Samstag mit einer Instrumentenausstellung im Wiener Konzerthaus eröffnet wurde und bis Sonntag (22. Jänner) dauert.

Für musikalische Highlights sorgen das Concerto Italiano unter Rinaldo Alessandrini, Michael Poschs Ensemble Unicorn mit Werken von Dichtersängern des Mittelalters und Turchini di Antonio Florio mit Werken von

Francesco Conti und Nicola Mattei.

Zum Finale am 22. Jänner gastieren die Capilla Flamenca sowie Jordi Savall und sein Concert des Nations mit Werken von Lully, Biber, Corelli, Muffat und anderen. *KHR*

## Klanginstallationen in der Grazer ESC Akustische Landschaften

Klanginstallationen von Luc Döbereiner, David Pirrò und Martin Rumori, die sich mit Innen und Außen, mit realen und fiktiven Räumen sowie abstrakten Hör-Modellen befassen, zeigt die Grazer ESC im Labor, Jakoministraße 16, noch bis Ende der Woche.

„Interior/Exterior“ heißt nicht nur die Ausstellung, sondern auch die zweiteilige Arbeit von Luc Döbereiner, die ein komplexes Miteinander von Impulsen und Reaktionen zeigt. David Pirrò hat in „Zwischenräume – Interstices“ ein Gitter

aus 48 Lautsprechern gebaut, die dem Raum landschaftliche Qualitäten verleihen, und Martin Rumori verbindet in „inout“ Klangsphären miteinander.

Zu sehen ist die Ausstellung Dienstag bis Samstag von 14 bis 19 Uhr. *MR*

**Kultur** in Kürze

### ● Akademie mit Wurm

Arbeiten des steirischen Künstlers Josef Wurm zeigt die Akademie Graz in ihren Räumlichkeiten in der Schmiedgasse 40/I. Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch (18. Jänner) um 18 Uhr.

### ● Lange Musik-Nacht

Eine lange Nacht der Neuen österreichischen Musik steht am Freitag, 20. Jänner, ab 23.03 Uhr im ORF-Landesstudio Steiermark auf dem Programm. Wer den Cellisten Michael Moser nicht versäumen möchte, kann auch auf Ö1 lauschen.